

Markung: **Heiningen**

Die Flurnamen

der Markung

Heiningen

D.M. **Göppingen.**

*Minutenformen mit
deren die Handschrift ver-
fassen.*

10/10/39. Böcher.

Gesammelt von **Hauptlehrer Hermann Kauderer,**

Beilagen: Beschreibung der Markung und ihrer Esche

Aus der Geschichte der Markung und der Siedlung

Markungskarte, gezeichnet von **Hauptlehrer H. Kauderer,**

1:25000

Forfl. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a.	b.	c.
		Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	Die Be- wirtschaftung früher jetzt	1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen. 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
1.	N. O. XVII 39.	Heuholz,	Wald Wiese,	Häwholz, Hailzwiese. (G.B.)
2.	N.O. XVII. 40.	Unter der Steig,	Wiese	
3.	N.O. XVII. 40.	Auf der Steig,	Wiese	
4.	N.O. XVII. 40.	Sachsendobel,	Wiese	Saxendobel (G.B.) Saysendobel (G.B.)
5.	N.O. XVI. 39.	Asang,	Wald Acker/	
6.	N.O. XVI. 40.	Kreut.	" "	Greuth, Kreut (G.B.)
7.	N.O. XVI. 39.	Sternle,	Wiese	(G.B.)
8.	N.O. XVI. 39.	Kaiseräcker,	Äcker, Wiese,	"Jm Kaiser" (Kaufbuch S. 342)
9.	N.O. XVI. 40.	Hungerdobel,	Wiesen	Hangerdobel, Haagerdobel (G.B.)
10.	N.O. XVI. 39.	Kelt, Köld, Keld,	Wiesen,	Ghält. (Hutbeschr. 1819) wohl Halden bedeutend.
11.	N.O. XVI. 39.	Schäfer,	Äcker,	Schäferhalde, Schäferhaldle (G.B.)
12.	N.O. XVI. 39.	Waldstettere,	Äcker	Wallstätterin, Wallstädter WuB (Steuer B. 1718.)

d.	e.	f.
1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	Etwas volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	Wissenschaftliche Deutung des Namens <i>durch Dr. Springer.</i>
Südlich des Eicherts. Eben, sumpfig.	Hausbarer Wald; jetzt gerodet.	Wenn zu Hau = Waldschlag, dann müsste hier Mehrzahl vorliegen.
Südwestlich v. Eitleshof an der Strasse nach Göppingen.		Sp. d.
" " " " " "		Sp. d.
Westlich vom Eitleshof gegen den Aichert.	/Vielleicht Sächsensiedlung.	Personenname.
Zwischen Heuholz und der Strasse nach Göppingen.		Zu mhd. <i>asang</i> - abgesengte gerodete Stelle: früher Wald Zu mhd. <i>geriute</i> Rodung.
Zwischen Asang und der Strasse nach Göppingen.	Gerodeter Wald.	
Westlich des Asangs.	Stear = Widder.	Doch wohl zu Stern, in irg. irgendwie übertragener, vergleichender Bedeutung.
Westlich des Sternles gelegen.		Personenname.
Südöstlich von Sternle, rechts an der Strasse nach Göppingen.	Hang gegen Süden, trocken.	Hunger - meint wohl dürr, wasserlos, vergl. Hungerbach der nur zu Regenzeiten Wasser führt.
Südlich des Göppinger Holzes, Dobel, offen gegen W.	Ghält = Halden.	Kollektiv zu Halde, mit Umlaut. - Hunger meint dürr, wasserlos, vergl. Hungerbach, der nur in Regenzeiten Wasser führt.
Südlich vom Köld; eben, zum Teil sumpfig.	Schäfer = Schiefer.	
Westlich des Schäfers; eben, früher sumpfig.	Jst eine Fem. bildung zu Waldstetten (bes. bei Wiesennamen häufig) vergleichend gebraucht von der dunklen Farbe moorigen Wassers.	Ein Mann aus Waldstetten (älter Wald): zweimal in Württemberg = O/A. Hall und Freudenstadt. <i>Waldstetter ? No auch in Handschrift.</i>

Fortl. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
13.	N.O. XVI. 38.	D i e t e n b a c h,	Wiesen.		auch Dietenbach (G.B.)	Am gleichnamigen Bach, östlich von Jebenhausen.		
14.	N.O. XVI. 38.	Hinterer W a s e n,	Wald Wies.			Zwischen der Strasse nach Jebenhausen und dem Heiningen Berg.	Weideplatz im Besitz der Gemeinde.	
15.	N.O. XVI. 38.	H e i n i n g e r Berg,	Wald, Wies.			Zwischen Totland und Riedern am Hang.		
16.	N.O. XVI. 38.	T o d l ä n d.	Weide, Wie- se.		Todengass (G.B., Steuerbuch 1718) Todleng	Südlich des Auchterts auf der Höhe, trocken.	Nachtweide der Frohn- bauern.	- lände ist eine mda.-Plu- ralbildung zu land wie wäld zu Wald.
17.	N.O. XVI. 38.	T o d s b r u n n e n,	Weide, Wie- se.		T o o t s - Doozbrunnen (G.B.)	Beim Todland gelegene Quelle.		Nach der mda. Aussprache muss das Wort mhd. kurz o gehabt haben, zu tote - Pate ?
18.	N.O. XVI. 38.	A u c h t e r t,	Weide, Wie- se.			Zwischen Todland und der Strasse nach Jebenhausen.	Nachtweide der Frohn- bauern.	
19.	N.O. XVI. 38.	Ö s c h l e,	Äcker			Östlich des Todlands, links an der Stras- se nach Jebenhausen.		deminutiv zu Esch (mhd. ezzisch): angebaute Flur.
20.	N.O. XVI. 38.	R i e d e r n,	Wiesen			Westlich des Heiningen Bergrs am Fulbach; sumpfig.		Dativ Plural zu Ried.
21.	N.O. XV. 38.	R i e d,	Wiesen			Zwischen Riederholz und dem Fulbach; sum- pfig.		
22.	N.O. XV. 38.	R i e d e r h o l z,	Wald			An der Strasse nach Bezgenriet; westlich des Galgens.		Rieder - ist Plural zu Ried.
23.	N.O. XV. 38.	K i r s c h e n d o b e l,	Wiesen			Zwischen Heiningen Berg und Schneckenwa- sen, am Hang.		Dobel -(Tobel) ist eine steile Klinge. Mit Kirsch- bäumen.
24.	N.O. XV. 38.	S c h i n d e r g a r t e n,	Äcker		Schelmenwasen. (Primärkat.) Schelmengarten.	Zwischen Riederholz und Kirschendobel, am Hang.	Begräbnisplatz für Pferde./	

Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
37.	N.O. XV. 39.	Weingarten,	Äcker			Zwischen Dorf, Katzenbach und Strasse nach Göppingen.		
38.	N.O. XV. 39.	Lange Wiese,	Wiese			Nordöstlich der Weingärten, flacher Hang.		
39.	N.O. XV. 39.	Oberer Schaien,	Äcker	Schayhach (Lag.B. 1675)		Zwischen Strasse nach Göppingen und Überschlauf.		Ist ungeklärt, vergl. Schaich (Fluss) und Schönbuch (älter Schaibuch).
40.	N.O. XV. 39.	Unterer Schaien,	Äcker	Schayen (G.B.)		Zwischen Strasse nach Göppingen und der Au.		
41.	N.O. XV. 39.	Wiesenwälder Gass,	Wiesenweg/	„im Wiesweg“ (G.B.), Wäsweeg (G.B.)		Weg von Göppinger Strasse ins Heubachtal.	- wörter dürfte wohl zu mhd. wert „Land am Wasser“ gehören. Aber da -er nicht Pluralendung sein kann, so muss man auf eine Ableitung von einem Siedlungsnamen schliessen: Wiesenwörth, von dem sonst keine Spur vorhanden.	
42.	N.O. XVI. 39.	Talacker,	Äcker			Zwischen Strasse nach Göppingen und dem Hasendöbele.		
43.	N.O. XVI. 39.	Grünlinger,	Äcker			Nördlich des „oberen Schaiens“.	Früher Wald.	Ist wohl nachahmende Bildung nach den echten-ingen-Namen.
44.	N.O. XVI. 39.	Hasendöbele,	Wiesen			Südlich von Talacker gegen das Heubachtal.		Kleine Schlucht (tobel, dobe) in der sich gern Hasen aufhalten.
45.	N.O. XVI. 39.	Hardt,	Äcker			Zwischen Hungerdobel und unter. Schaien.	Früher Wald.	Weidewald-
46.	N.O. XVI. 39.	Gruber,	Äcker	Jnn., mittl. u. äuss. Gruber oder 1.2.3. Linde.		Zwischen Strasse nach Göppingen u. Hardt; am Hang.	gruben = ausruhen. Schriftdeutsch: Ge - ruher, d. i. Stelle, Stock, galgenförmiges Gestell, wo man Rückenlasten und dergl. abzustellen pflegt. Das mda. - b erklärt sich aus mhd. ge - ruowen.	
47.	N.O. XVI. 40.	Schwarze Halde,	Waldäcker/	„im schwarzen Dobel“ (G.B.)		Zwischen Hungerdobel u. ob. d. Steig; am Südhang.	Vielleicht früher Nadelwald.	„Schwarz“ meint wohl die Farbe des verkohlten Bodens.
48.	N.O. XVI. 40.	Ochsenbächle,	Weide, Wiese/	Daneben Flurnamen „Waidstall“.		Am unteren Heubach; eben.	Vielleicht Viehweide.	Zur Tierbezeichnung.

Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
49.	N.O. XV. 40.	S a r a w i e s e n,	Wiesen		2.) Sarenwiesen.	Jm Heubachtal, unterhalb der weissen Mauer.	Saren = Labkräuter.	Zu mhd. saher Sumpfgas, Schilf.-ake-ist zusammengesogen zu lang ā, das mda. ā nicht ö (wie in slōf) gesprochen wird.
50.	N.O. XV. 40.	E s c h e n b ä c h l e,	Äcker			Zwischen Buch und Beerewang; am Hang.	Am Eschenbächle.	Am Bach stehen oder standen Eschen.
51.	N.O. XVI. 40.	J l t i s h a u s e n,	Wiesen		Eltershausen (G.B.)	Am Heubach, unterhalb des Hungerdobels(9)	Abgegangener Ort.	Abg. O.N. Jltishausen:husen und Jltis (Tierbezeichnung)
52.	N.O. XVI. 40.	B e e r e n w a n g,	Weide/Äcker		Langer und kurzer Börenwang (Hutbeschr. 1819.)	Zwischen Eschenbächle und Jltishof, Berg- hang.	Bärenbang. Wang, d.h. flache, sanfte Anhöhe, auf der viel Beeren wachsen. (nicht Bären, mhd. bër, deshalb mda. beär). Für Ableitung von mhd. ber (mit geschlossenen e) spricht auch die Schreibung Börenwang 1819.	
53.	N.O. XV. 40.	S c h e u r e n f ü l l e r,	Äcker		2.) Jm Volksmund.	Zwischen Täferdöbel und der weissen Mauer.		Hübsche, scherzhafte Bildung.
54.	N.O. XV. 40.	B e t t l e n s w i e s e,	Wiese		Bettlensrain (G.B.)	Schmale Wiese zw. Ob.u.unt.weisser Mauer.	/Sicher Verkleinerungsform zu Bett (mhd. bet): ein kleines Ackerstück, mhd. Beet. Nicht zu Bettel - wegen des geschlossenen e und des s.	
55.	N.O. XV. 40.	A u,	Wiese		Aw (G.B.)	Jm Heubachtal, bei der weissen Mauer.		mhd. ouwe Land am oder im Wasser.
56.	N.O. XV. 39.	M ä r z e n r a i n,	Wiese		Mörtzenrain (Iag.B. 1675.)	Vom Wintergarten östlich gegen das Heubachtal.	Jm März schon grün.	
57.	N.O. XV. 39.	G e i g e r s W i e s l e,	Wiese		Des Geigers Wiesle,	Östlich der Feldäcker gegen das Heubachtal.	Familienbezeichnung.	P.N.
58.	N.O. XV. 39.	F e l d,	Wiese		F e l d (Steuerb. 1718.)	Am östlichen Ortsrand.		
59.	N.O. XV. 39.	F e l d w i e s e,	Weide Wiese/			Vom Heu - und Katzenbach umschlossen.	Alter Weideplatz.	Das Bestimmungswort ist von dem benachbarten Flurstück übernommen. (Feld).
60.	N.O. XV. 39.	F e l d ä c k e r,	Äcker			Zwischen Heu - und Katzenbach.		Desgl.

Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
85.	N.O. XV. 39.	Jm Z a c h a r i a s stigel, Ortsteil/ „Jm Zachersstigel“ (G.B.)				Am Ostaussgang des Dorfes. Alt.Staffel-Ausgang.		Personenname. Stiegel meint gezimmerte oder gemauerte Stufe zum Überschreiten von Gräben(hier Ortsgraben)Hecke oder Gatter.
86.	N.O. XI. 39.	Am oberen u.unt.T o r,		Ortsteil		Am Nord- und Südausgang des Dorfes.		Nach den beiden Stadttoren benannt.
87.	N.O. XV. 39.	Beim F a u l p l a t z		Ortsteil	Sumpfiger Platz.	Bei der Gemeindewage; eben.	Früher wohl sumpfig.	Faul - in Fl. meint faulig, morastig (vergl. Faulenbach).
88.	N.O. XV. 39.	Jm G ä s s l e n,				Weg vom Katzenbach ins Oberdorf; jetzt Strasse.		
89.	N.O. XV. 39.	Beim B i e t,		Brunnen		Am laufenden Brunnen, das Biet genannt.		Zu ahd. biot n.Tisch, Trog, Kelter.
90.	N.O. XV. 39.	Bei der W e t t e,		Ortsteil	„Bei der Wettin“ (G.B.)	Jm Eisenwinkel am Südwestrand des Dorfes.	Wiehtränke i.früh.Zeit.	Wette ist kleines, stehendes Wasser.
91.	N.O. XV. 39.	Jm H ö f l e,		Ortsteil		Von der Pfarrgasse abweig. Sackgasse nach S.		
92.	N.O. XV. 39.	Am K a t z e n b a c h,		Ortsteil		Gärten am Katzenbach.		Wiesen am Katzenbach: Katzenbach von der Tierbezeichnung genommen.
93.	N.O. XV. 39.	Jm E i s e n w i n k e l,		Ortsteil		Nordhang am Leyrerbrünnele.	Eisiger Winkel.	Kann nicht zu Eis - gehören sondern bestimmt zu Eisen. Doch ist der sachliche Anlass schwer zu klären: Eisenfunde?Hufeisen?
94.	N.O. XV. 39.	Jm Savoyerstiegel,			bei des Saphoilers Stigel(G.B.) bei des Laiblens Stigel (Iag.B.1675.)	Am Westausgang des Dorfes.	Staffelausgang d.Graben. Savoyer ist umherziehender Krämer aus Savoyen.Hier mit bezeichnender Eindeutschung Savaier.	Zu Stiegel s.Zacharias-! Savoyer ist umherziehender Krämer aus Savoyen.Hier mit bezeichnender Eindeutschung Savaier.
95.	N.O. XIV. 39.	Jm R o h r g a r t e n,		Wiesen		Zwischen Heubach, Rohr und Weg ins Rohr.		In der Nähe des Rohrs, d.i. Sumpfs gelegen.- Mit Hecker eingefasst wie alle Fluren, die als „Garten“ bezeichnet werden.
96.	N.O. XIV. 39.	S e e w i e s e,		Wiesen		Am Mühlweiher; sumpfig.	Wiese am See.	

Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
97.	N.O. XIV. 39.	B e t t e l w i e s e,		Wiese		Südwestlich des Reusches gelegen; sumpfig.	/Ertrag gehörte dem Herbergsvater.	/Jst wohl als Klammerform zu denken: statt Bettel(manns)wiese.
98.	N.O. XIV. 39.	S t e l l e n b e r g,			2.) Stellplatz für, das Weidevieh.	Südlich des Reusches; am Hang.	Viehstellplatz.	Höher gelegene Schutzstelle für weidendes Vieh.
99.	N.O. XIV. 39.	R e u s c h,		Wald	Risch (Gült-Staat) 1722.	Südwestlich des Ortes; ebener Tannenwald.	Muss sumpfiges Land bedeuten, wohl die Mehrzahl zu mhd. rusche eine Binnenart. Das Wort, heute unverständlich, wird jetzt meist als Neutrum gebraucht.	
100.	N.O. XIV. 39.	Hinter dem R e u s c h,	Weide,	Wiese/	Reuscher Wasen (G.B.)	Südwestlich des Reusches; sumpfig.		S.o. hinter: von Heiningen aus gesehen.
101.	N.O. XV. 39.	Ö s c h l e,		Äcker	„Reuscher Öschle“ (G.B.)	Zwischen Dorf und Strasse nach Bezgenriet.		Verkleinerungsform zu Esch.
102.	N.O. XV. 39.	Äusseres Ö s c h l e,		Äcker		Zwischen Reusch und Strasse nach Bezgenriet.		Ausseres: vom Dorf aus gesehen.
103.	N.O. XIV. 40.	R o h r w a s e n,	Weide,	Äcker/		Am Knie der Strasse nach Eschenbach, links.	Pferdeweide.	
104.	N.O. XV. 39.	S c h w ä r z e f e n e (Wiese)		Wiese		Zwischen Oschle und Breite; sumpfig.	Schwarzer Moorböden. Jst wohl Mehrzahlbildung zum Substantiv - Schwärze, eigentlich Schwärzene, vergl. Dickene u.ä. (das r der Endung ist wohl etymologisch nicht berechtigt, Zusammenhang mit dem Substant. Schwarzer Fi Wb. 5, 1248 lehne ich ab! Schwärze von der schwarzen Modererde.	
105.	N.O. XIV. 39.	K u r z g l ä n d,		Allmand,		Am Südausgang des Dorfes; Hang nach Süden/	Kurze Länder.	- gländ ist Sammelwort für mehrere Landstücke. Kurz nach der Form.
106.	N.O. XV. 39.	K r a u t g a r t e n,		Allmand		Südlich des Mühlweihers, am Aichelsbach; feucht.		Die Krautgärten sind meist Gemeindeeigentum, die auf Zeit an Bürger ausgeteilt werden zum Kraut u. Setzling pflanzen.
107.	N.O. XIV. 39.	E i t s w i e s e n,		Wiesen	Eyts = Euzwiesen (G.B.) Euzwübe (Lag.B.)	Südwestlich des Mühlweihers.	Vielleicht Wiesen auf einmal zu mähen.	Personenname E i t.
108.	N.O. XIV. 39.	N e u w i e s e n,	Sumpf,	Wiese/	„Newen Wüßen“ (Lag.B. 1675).	Südwestlich des Mühlweihers.		Neu angelegte Wiesen.

Fortl. Siffer	Flur-karte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
109.	N.O. XIV, 40.	Mauerwiese,		Wiese		Rechts am Knie der Strasse nach Eschenbach	Vielleicht alte Mauerreste.	Ob historische Reste? Aber vergl. die „weisse Mauer?“
110.	N.O. XV, 39.	Breite,		Äcker	in der Braitte (U.Pf.B. Seite 104.)	An der Westseite des Dorfes; eben	Breites Feld.	Liegt unmittelbar westlich vom Ort; ist also wohl besonders grosses, schönes Ackerland, das dem Dorfherrn gehörte.
111.	N.O. XIV, 38.	Unterdibel,		Wiesen		Zwischen Reusch und Riederholz; Talmulde.	Schwach ausgeprägter Dobel.	- Diebel wohl zu mhd. tübel-Holzpflöck. Wie ist das dort sachlich zu erklären? Wird diabl oder diabl gesprochen?
112.	N.O. XIV, 38.	Am Galgen,		Allmand		Beim Riederholz an der Strasse nach Bezgenriet.	Hier stand der Galgen.	
113.	N.O. XV, 38.	Hölle,		Wiesen		Talmulde westlich des Riederholzes; sumpfig.	Enges, dumpfes Waldtal. Schluchten oder Talgänge werden (Vergl. Teufels-)—Bemerkenswert ist auch hier die starke mda. Verkürzung des Wortes=vergl. oben Bāz aus Ban-holz.	schattige, finstere Schluchten gern als Hölle bezeichnet!
114.	N.O. XIV, 40.	Aichholz,		Wiesen		Am Aicheslbach, südlich der Neuwiesen; z.T. sumpfig.		
115.	N.O. XIV, 40.	Hofwiesen,		Wiesen		Am Weg auf den Lotenberg, vor dem Haag.	Abgeg. Weiler „Zu dem Haag“.	Von einem abgegangen. Hof. (Hang) so benannt.
116.	N.O. XIII, 40.	Bettelküche,		Weg		Bei der Hofwiese. Wegkreuzung.		Nach Kei. S. 65. zum Unterhalt der Armen, Kann das sachlich zutreffen?
117.	N.O. XIII, 40.	Hagwiesen,		Wiesen		Am nördlichen Fusse des Lotenberg; eben, sumpfig.		Sind eingehetzte Wiesen. Vom dortigen Hag hat auch der jetzt abgeg. Hof Haag dort seinen Namen.
118.	N.O. XIII, 40.	Riekersgarten,		Wiesen	in des Riegers Garten (G.B.) (Lag.B.)	Zwischen Lotenberg und Fuchseckwiesen; am Hang.	Familienname.	Sicher Personennamen.
119.	N.O. XIII, 40.	Vord. u. hint. Eckwiesen,		Wiesen		Am nördlichen Fusse des Fuchseckberges; am Hang.		Eck in Fuchs-eck meint vor-springendes Wald-oder Bergstück.
120.	N.O. XII, 40.	Vord. u. hint. Steckwiesen,		Wiesen	Stäckwiesen (G.B.) (Lag.B.)	Am Aicheslbach, südöstlich des Lotenberg, flacher Hang.	Stöcke, Stumpen.	Sicher Mehrzahl zu Stock, d.i. Stumpen gerodeter Bäume.

Fortf. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jest				
121.	N.O. XII. 40.	Lotenberg,		Haus		Auf dem Kamm des Berges.	Leite = steiler Hang. Sicher zu mhd. lot, dessen sachliche Bedeutung aber noch ungeklärt ist. Ist bei Burgnamen besond. schwer, da diese oft von fernher gewandert.	
122.	N.O. XII. 40.	Weingärten,	Weinberg.	Wiesen	Weingarten (G.B.)	Am steilen Westhang des Lotenberges.	Früher Weinberge.	
123.	N.O. XII. 40.	Leite,		Wiesen	Leute, Leuthen, (G.B.) Leuttenbach. (Gülts)	Südlich der Weinberge, am Westhang.	Steiler Hang.	Hat nichts mit Lotenberg (=Leuten) zu tun. Leite, mhd. lite, meint Abhang, Halde, was sachlich hier durchaus stimmt. Das Wort ist in bayr. Fln. besonders häufig.
124.	N.O. XII. 40.	Hinter dem Lotenberg,		Wiesen		Auf dem Kamm südlich der Häuser.		Hinter: vom Dorf aus gesehen.
125.	N.O. XII. 40.	Im Bach,		Wald		Am Osthang des Lotenbergs gegen den Aichelsbach.		Die Ausdrucksweise „Im Bach“ ist bezeichnend dafür, wie man siedlungsgeschichtlich Bach u. Bachgelände als Einheit zu nehmen hat.
126.	N.O. XII. 40.	Leichte Hölzchen,		Wald		Südlich des Lotenbergs gegen die Strasse nach Auendorf.		Hölzlen: Verkleinerungsform zu Holz=Wald. Die sachl. Bedeutung von „leicht“ ist unklar: Ob leichte, dünne Stämmchen?
127.	N.O. XII. 40.	Bürgermeistershäule,		Wald		An der Kreuzung der alten und neuen Strasse nach Auendorf.		Hier hat sich die frühere Amtsbezeichnung (statt frh Schultheiss) im Fln. erhalten. War der Bürgermeister nicht etwas anderes als Schultheiss?
128.	N.O. XII. 40.	Turmberg,		Wald		Desgl.	Vielleicht von altem Wachturm.	Geschichtlich noch zu untersuchen.
129.	N.O. XII. 40.	Am Brünnele,		Wald		Unterhalb des Turmbergs.	Quelle.	
130.	N.O. XII. 40.	Sulz,		Wald		Zwischen Bach und Gansloser Teich.	Salzlecke.	Sulz ist urverwandt mit Salz (Ablaut).
131.	N.O. XII. 40.	Gansloerer Teich,		Wald		Mulde links an der Strasse nach Auendorf.		Der Name ist übertragen von der Gansloser Strasse, die dort vorüberführt. (heute Auendorfer Strasse)
132.	N.O. XI. 40.	Sihlerwang,		Wald	Sihlenbang (Hutbeschr. v. 1819.)	Osthang des Sihlenwangs; Steilhang.		Wenn Sihler - die mda. Aussprache ist, dann nicht zu sil (mhd. sil): Seil, Strang für die Zugtiere.

Fortl. Siffer	Flur- karte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b.		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			Die Be- wirtschaftung früher	jetzt				
133.	N.O. XII. 41.	Schweinsgrübe,	Wald		Jm Säukän, in der Saulach (G.B.)	Am Fusse der Fusseck.	Hinweisend auf Wildschweine/	Bodenmulde, für Wildschweine, weil mitten im Wald.
134.	N.O. XII. 41.	Beim alten Brückle,	Wald		„Bricklen“ (G.B.).	Östlich vom Brücklenschau; sumpfig,		
135.	N.O. XII. 41.	Brücklenschau,	Wald			Nördlich des Gansloser Teichs; sumpfig.		
136.	N.O. XII. 40.	Rosseisen,	Wald			Nördlich des Brücklenschau, am Bach, sumpfig.	Tal in Form eines Hufeisens.	Mundartl. Wort für Hufeisen. Sicher von Funden, nicht etwa vergleichend.
137.	N.O. XII. 41.	Ob. u. unter. roter Stich,	Wald			Auf der Bergkuppe, nördlich des Rottelsteins. Br. Jura.	Roter Sandboden.	Stich ist eine kurze, plötzliche Steigung des Weges.
138.	N.O. XIII. 41.	Laiser,	Wald		Laisen (G.B.) „in denen Layßen“ (U.Pf.B.)	Am Hang, östlich des roten Sticks, sumpfig.	Laiser = Geleise.	Laiser ist Mehrzahlform zu mda. - Leis (statt Geleis, Koll.): Geleisspuren eines Fuhrwerks.
139.	N.O. XII. 41.	Brenntenstich,	Wald		„Jm Brand“ (Hutbeschreib. 1819).	Westhang der Kuppe des roten Sticks.	Abgebrannter Wald.	Brennten - ist flektiertes mda. Partizip statt brannt, gebrannt zu brennen = mit Feuer roden.
140.	N.O. XII. 41.	Jn der alten Reute,	Wald		„Jn der alten Röte“ (Steuerb. 1718.) „än der alten Reuthen“ (G.B.)	Südlich des Brenntenstichs, am Westhang.	Ausgerodeter Wald.	Zu mhd. riute Rodung also früher gerodetes Land als...?
141.	N.O. XII. 41.	Taubenhözle,	Wald			Südlich des roten Sticks, am Nordwesthang.		Vom Aufenthalt wilder Tauben.
142.	N.O. XIII. 41.	Rain,	Wald			Ob. Steilkante des nördl. Fuchseckberges.		Wie mhd.
143.	N.O. XIII. 41.	Fuchseck,	Wald		Fuxeck, fux Eck (Steuerb. 1718.)	Nordspitze des Fuchseckberges.	Fem. - Bemerkenswert ist das Geschlecht des Wortes -eck, das appellativ i.d. Mda. heut allg. Neutrum ist. - Ein stark vorspringendes Bergstück, wo sich Füchse aufhalten.	
144.	N.O. XIII. 41.	Mählesberg,	Wald			Nördlicher Hang unter der Fuchseck.	Kleine Mahd = Mähle.	Verkleinerungsform für Mahd, vergl. Mählesfelsen.

Fortl. Siffer	Flur-farte: Siffer und Lage	a.		b.		c.		d.		e.		f.	
		Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart		Die Bewirtschaftung früher jetzt		1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr		1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.		Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung		Wissenschaftliche Deutung des Namens	
145.	N.O. XIII. 41.	Der weisse M a u e r b e r g,		Wald		„B“ Kalke.		Steilhang bei der Fuchseckspitze.		Weissjura B.		Vergl. den Fln. Weisse Mauer.	
146.	N.O. XII. 41.	R o t t e l s t e i n,		Wald				Drei Felsen am Südwesthang des Fuchseck-berges.		Ein Rudel Steine.		Das Volk wird von einer Gruppe Felsen nie Rudel sa-gen. Rudel ist immer eine Vielheit von Lebendigem - zahnen oder wilden Tieren. Rudel Fuchse? -	
147.	N.O. XII. 41.	Vord.u.hint. R i s s,		Wald		2.) Schliff.		Am Südwesthang des Fuchseckberges.		Enge Talspalte, schleifen.		Schwäb. das Ries meint Rinne, Rutsche für Holz Steine, Wasser u. dergl. Trifft hier sachlich zu, ? doch wie mit dem Geschlecht	
148.	N.O. XIII. 40.	S ä u a c k e r,		Äcker				Am Weg von Eschenbach auf den Lotenberg, beim Aicheisbach				Schweineweide.	
149.	N.O. XVI. 39.	Am G ö p p i n g e r H o l z,		Äcker		3.) Hundrücken nach Hutbeschr. 1819. (Abgegangen).		Südlich des Aicherts, Südhang.		Waldstück, das an der Markungsgrenze, G ö p p i n g e n zu, gelegen ist.			
150.	N.O. XV. 39.	H e i l i g e r H o f,		Ortsteil				Westseite gegen die Breite.		Alt-Klostergut.		Geschichtlich erst zu untersuchen.	
151.	N.O. XV. 38.	D a b e r s l a u,		Wiesen		Dafferslau (G.B.) Taffersschlau (G.B.)		Wiesental an Südwestseite des Riederholzes./				In Dabers - steckt wohl ein Personennamen : ob Dag- bert od. ä. ? - lau geht auf lo Wald zurück, der gerodet wurde.	
152.	N.O. XV. 39.	W ä s s e r n,		Wiesen				Am Heubach, südlich der Weingärten.		Wässerwiese. - Sachlich ohne Zweifel zu Wasser: Wohl eine „falsche“ mda. Mehrzahlbildung. Oder DatPlural oder Fem.? Mda. - e oder ? -			
153.	N.O. XV. 39.	H a n f g a r t e n,		Länder		„in den Hanfländern“ Unterpf. B. S. 47/1878		Zwischen Öschle und schwärzener Wiese.				Umhegtes Land (gegen Wei- devieh) für Hanfbau.	
154.	N.O. XIV. 40.	Vorderes u. hint. R e u s c h,		Äcker		„in den KiB=(Kies)Äckern (G.B.)		Zwischen Aicheisbach, Eschenbach und Stras- sa dahin; eben.				Siehe Reusch.	
155.	N.O. XIV. 40.	Ob. und unt. R e u s c h,		Äcker				Desgl.				Desgl.	
156.	N.O. XV. 40.	T ä f e r d o b e l,		Wiesen und Äcker		Tefferdobel (G.B.)		Östlich und nördlich des Buchrains gegen den Heubach.				Mda. Täger meint die Holz- verschalung der Wand. Aber wie sachlich?	

Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
157.	N.O. XIV. 40.	Der grosse G a r t e n,		Wiese		Zwischen Strasse nach Eschenbach und unt. Reusch; eben.		Eingezäuntes Wiesenstück von ungewöhnlicher Größe.
158.	N.O. XVI. 39.	Am B e r g,		Wiese	Schäferhalde und =Häldle (G.B.)	Westlich der Waldstetterin; Steilhang.		Sehr steile Wiesenhalden.
159.	N.O. XV. 38.	S a u l a c h,		Wald		Im nordwestlichen Teil des Riederholzes, feucht.		
160.	N.O. XV. 39.	In der K r o t t e n l a c h e,		Äcker		Zwischen Öschle und Strasse nach Bezgenriet.		
161.	N.O. XV. 39.	S c h u l z e n b e r g,		Ortsteil		Beim Rathaus.		Sp. d. Zur Berufsbezeichnung.
162.	N.O. XV. 39.	An der H a l d e,		Ortsteil		Frühere Hauptstrasse; steiler Hang.	Vielleicht Burghalde.	Stark ansteigender Weg.
163.	N.O. XV. 39.	Am alten S e e,		Stadtgraben.	"am alten Weyher" (Iag.B. v.1675) "bei der Rossschwemme" (G.B.)	Alter Stadtgraben; im Westen des Dorfes.		Alt - im Vergleich mit ?
164.	N.O. XIV. 39.	Auf der Bleiche,		Wiese		Am Ortsausgang gegen Bezgenriet.		Alte Tuchbleiche.
165.	N.O. XIV. 39.	Bei der L e h m g r u b e,		Allmand	2.) Im Volksmund gebräuchlich	Ostlich des Reusches.		Mda. Aussprache?
166.	N.O. XV. 38.	E r z g r u b e,			3.) Abgegangen (Iag.B.)	Beim Kirschendobel; enges Tal.	Schwefelkiesgrube.	(Klammerform: Pfarr(haus)gasse).
167.	N.O. XV. 39.	In der Pfarrgasse,		Ortsteil		Gasse von der Post zum Rathaus.		
168.	N.O. XV. 39.	Im K i r c h g r a b e n,		Ortsteil/		Rings um die Kirchhofmauer.		Häuser, die in den früherer Kirchgraben gebaut wurden.

Fortl. Siffer	Flur- karte: Siffer und Lage	a.	b.	c.	d.	e.	f.
		Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	Die Be- wirtschaftung früher jetzt	1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	Etwasige vollständige Deutung des Namens und Begründung	Wissenschaftliche Deutung des Namens
169.	N.O. XIV, 39.	Am J ä g e r b e r g,	Strasse	2.) Jm Volksmund.	Ansteigender Strassenteil beim Jägerhaus.	Jägerhaus=Forsthaus.	
170.	N.O. XIV. 39.	Am S c h m i e d b e r g,	Ortsteil,	2.) Jm Volksmund.	Ansteigender Strassenteil im Außerdorf	Vielleicht Familienbe- zeichnung.	Oder Berufsbezeichnung.
171.	N.O. XV. 38,39. 40.	H e e r w e g,	Fahrweg.		Alter Heerweg von Kirchheim nach Heiden- heim.	Sei alter, ungesteinter Weg für Heere.	
172.	N.O. XV. 38.	Grosse u. kleine Riedwiese,	Wiese,		Zwischen Breite und Riederholz; sumpfig.	Sumpfwiese.	
173.	N.O. XIV. 40.	G ä n s e g a r t e n,	Allmand		Zwischen Rohrwasen und Bahnlinie; eben.	Alte Gänseweide.	Nicht weit vom Ort. Wohl eingezäunt, darum - garten genannt.
174.	N.O. XV. 39.	H e u b a c h g ä r t l e i n,	Wiesen	Heimbach (Lag.B. 1675) (G.B.)	Östlich der Feldäcker, am Heubach.	Heubach aus älterem Hegebach. Dazu stimmt, dass an seinem Ufer mehrere umherge Flurstücke liegen, so auch die Heubachgärtlein.	
175.	N.O. XIV. 39.	Am M ü h l g r a b e n,	Wiesen		Am Mühlkanal zwischen Weiher und Mühle.	- graben ist hier wohl künstlicher Wasserlauf.	
176.	N.O. XIV. 40.	Jm M o o s,	Allmand		Östlich des Rohrwasens; eben, Sumpfböden.	Entwässertes Moor.	Sumpfland, das seit der Ur- barmachung Weide im Besitz der Gemeinde ist.
177.	N.O. XII. 41.	Am S c h o r n,	Wald		Westlicher Steilabfall des Fuchseckberges.		Zu mhd. schor, schorre- steiler Fels.
178.	N.O. XV. 39.	Am B r ü n n e l e,	Brunnen		Jm Dorf, am Faulplatz.		
179.	N.O. XVI. 40.	Am L ä n d l e,		"am Lindle nach Güterbuch 1718."	Vom Hardt gegen den Hungerdobel, an der Strasse.	"Am Lindle".	Kleines Ackerstück.
180.	N.O. XVI. 39.	Am krummen Weg u.=Acker,	Gewand		Vom Schaien gegen das Göppinger Holz füh- rend.		Jm Bogen verlaufend.

Fortl. Siffer	Flur- karte: Siffer und Lage	a.		b.		c.		d.	e.	f.
		Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart		Die Be- wirtschaftung früher jetzt		1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr				
181.	N.O. XIII. 41.	E g g e r t,		Wald		Eggart. (G.B.)		Zwischen Roterstichkuppe und Laiser; Ost- hang.		Zu mhd. - egerte Brachland.
182.	N.O. XV. 39.	Bei der Z e h n t scheuer,		Ortsteil				Am neuen Schulhaus.		Wie mhd.
183.	N.O. XV. 40.	Hohe B u c h m o r g e n,		Äcker				Auf Hügel bei den langen Buchmorgen.		S. Buchmorgen (Morgengros- ses Ackerstück b.d. Flur „Buch“.) <i>(Vefaner)</i>
184.	N.O. XV. 39.	Jn der H a c k e n h a l d e n,		Weide, Äcker		Haagen, =hak, hoakenhalden (G.B.)		Hang am Ostrand des alten Stadtgrabens.	Der Stadtgraben machte einen Haken, Haken indie- sem vergleichendem Sinne ist nicht volkstümlich. Sicher zu Hag d.i. lebende Hecke, Einfriedung. <i>Jm.</i>	
185.	N.O. XIV. 40.	Jm G a i e r n,		Wiesen		Gayern (G.B.) Abgegangener Name.		Am alten Heerweg gegen den Eschenbacher Berg.		Zu mhd. ger in mda. Auss- sprache: Dreieckiges Stück
186.	N.O. XVI. 40.	Jm G e i g e r,		Wiesen		„em Geager“ (G.B.) " "		Am Einfluss des Eschenbächle in den Heu- bach.		Häufiger Fln., nach dem Lagerplatz von fahrenden Leuten.
187.	N.O. XVI. 40.	Jm Z e i s l e r,		Äcker		Zeißler, Zaisler, Zeussler (Steuerb. 1718.)		Zwischen Jltishof und Heubach gegen Hei- ningen.	Jst von mhd. „Ziselin“ gebildet, mit - er wie häufig in Bezeichnungen von Äckern oder Weinber- gen: mda. Zaisle - oder P.N.	
188.	N.O. XV. 40.	Jm Krähenäckerle,		Äcker		Abgegang. Name.		Auf dem Buchrain gegen das Buch.		Vogelname Krähe.
189.	N.O. XVI. 39.	Jm B ü r a d e y e r L o c h,		Wiesen		" "		Am Dintenbach oder unt. Heubach.		?
190.	N.O. XVI. 38.	Beim fallenden B r o n n e n,		Quelle		" "		Jm Gewand „Dintenbach“	Quelle am steilen Hang.	fallend = abschüssig?
191.	N.O. XIII. 41.	Bei der K o h l g r u b,		Wald				Am Nordostfuss des Fuchseckberges.	Alter Köhlerplatz. Entspricht dem häufigeren Fln. Kohlstatt, - platte auf anderen Markungen.	
192.	N.O. XV. 40.	Jn den H e t z e n ä c k e r n,		Äcker		Hexenäcker (Iag.B.) Name abgegangen.		Zwischen Buchmorgen und dem Eschenbächle.		Hetze ist mda. Wort für Häher, Elster.

ME

Fortf. Siffer	Flur-karte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
193.	N.O. XVI. 40.	Jn des Lutzen Ü s c h l e,	Äcker		Name abgegangen.	Auf der Steig.		Personenname.
194.	N.O. XVI. 39.	Bei denen drei Bäumlen,	Äcker		" "	Beim Köld.		Eine auffallende Baumgruppe.
195.	N.O. XIII. 39.	Auf em L a c h e n a c k e r,	Äcker		" "	Bei der "Wallstätterwüß"	Sumpfiger Acker.	
196.	N.O. XVI. 39.	Beim Hadergässle,	Weg			Weg vom Göppinger Strasse beim Hungerdöbel nach N.		Hader im Sinne von Streit, aber geschichtliche Bedeutung. <i>Anlage?</i>
197.	N.O. XIV. 39.	Am hohen S t e g,	Steg			Steg über den Heubach bei der Strasse n. Eschenbach.		Warum besonders hoch?
198.	N.O. XVI. 40.	Jm W a i d s t a l l,	Wiesen		(Lag.B. 1675) Name abgegangen.	Zwischen Heubach und Hungerdöbel.	Alte Viehstelle.	- stall wird öfter vergleichend gebraucht, wohl für umlegten Weideplatz.
199.	N.O. XVI. 40.	Caploneywiese,	Wiese,		(G.B.) 1781.) Name abgegangen.	An der Mündung des Jltishauser Bächle.	Kirchliche Stiftung. Caplanei meint das Amt des Kaplans, heut durch (Stadt)parr(amt) ersetzt.	
200.	N.O. XVI. 38.	Capploneyagger,	Acker		(Lag.B. 1675) Name abgegangen.	Auf dem Totländ. Genaue Lage unbekannt.		S. o.!
201.	N.O. XV. 38.	Frühmesswiese,	Wiese,		(Lag.Buch 1675) Name abgegangen.	Jn den Riedernwiesen.		Wiesen, deren Ertrag für die Frühmesse bestimmt war
202.	N.O. XVI. 40.	Gemeine W i e s e,	Wiese		Name abgegangen (G.B.)	Zwischen Caplonaywiese u. Jltishausen.		Gemein=Gemeindebesitz, Allmand.
203.	N.O. XV. 41.	W o l f s a c k e r,	Acker		Pfarrbesoldungsacker (Hutbeschreibung 1819.)	Zwischen Banholz und dem Eschenbacher Fahrweg.		Fürbezeichnung, trotz des -s-
204.	N.O. XV. 40.	Bei den Mauerbrunnen,	Quelle		"Auerbrunnen" (Hutbeschr. 1819.)	Westlich des Fahrwegs Eschenbach-Jltishif am Eschenbächle.		Brunnen bei, aus einer Mauer?

Fortl. Siffer	Flur- karte: Siffer und Lage	a.		b.		c.		d.	e.	f.
		Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart		Die Be- wirtschaftung früher jetzt		1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr				
205.	N.O. XV. 40.	Bei dem Maueräckerle,		Acker				Am Mauerbrunnen.		Wie ist Mauer - sachlich zu erklären?
206.	N.O. XV. 40.	Bei dem Mauerwiesle,		Wiese				Am Mauerbrunnen.		S. o.
207.	N.O. XVI. 40.	Auf der B r a i t e,		Äcker		Zum Jltishöf gehörig.		Nordöstlich des Mauerbrunnens.		Die „Breite“ ist grosses, schönes Stück Ackerland, meist zum Herrngut des Ortes gehörig. Aber welchen Ortes hier?
208.	N.O. XV. 40.	Bei den Banhölzchen		Wald Wiese, Abgegangener Name				Nordöstlich vom Banholz, kleine Waldstücke.		Kleine Waldstücke beim Banholz, s.o.
209.	N.O. XV. 40.	B a n z w i e s e n,		Wiesen		Banholzwiesen, Bandwiesen (G.B.)		Zwischen Banholz und Eschenbächle.		Wiesen beim Banholz, s.o.
210.	N.O. XIII. 40.	K o h l ä c k e r,		Äcker				Am Aichholzbach, westlich dem oberen Reusch/.	Nicht zu Kohl = Kraut: ist mda. stets umgelautet: Köhl. Kohlacker ist nicht selten als Fln. sind Äcker, auf denen Reisig und Rasenstücke verbrannt und untergepflügt worden sind.	
211.	N.O. XIII. 40.	Ob. Aichelsgass,		Weg		Abgegangener Name (Hutbeschreibung 1819)		Am Aichholzbach, südlich des Lotenbergs.		Zum Fln. Aichholz, der in der Mda. stark gekürzt erscheint.
212.	N.O. XIII. 40.	Beim R a u p p e r t s- gässle,		Weg		Abgegangener Name (Hutbeschreibung 1819)		Fortsetzung der oberen „Aichelsgass“		Wahrscheinlich Personenname.
213.	N.O. XII. 40.	Im B r a n d,		Wald		Abgegangener Name (Hutbeschreibung 1819)		Beim roten Stich (139)		Brand meint abgesengte, mit Feuer gerodete Stelle.
214.	N.O. XIII. 41.	Schuh = Maad,		Wald		Abgegangener Name (Hutbeschreibung 1819)		Beim Mählesberg gegen den Fuchseckhof.		Schuh -, in Fln. nicht selten, ist ein altes Längenmaß.
215.	N.O. XII. 41.	Beim Gansloser W i e s l e,		Wald		(Hutbeschreibung 1819)		Auf dem Fuchseckberg, westlicher Hang.		Dem Ort Ganslosen, heute Auendorf, zu gelegen.
216.	N.O. XII. 40.	Beim Buchenwald,		Wald		(Hutbeschreibung 1819)		Südlich. Grenzwald gegen Markung Gammels- hausen.		Wald mit Buchenbestand.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
217.	N.O. XIII. 40.	An den Stockartwiesen,	Wiesen		Beim Bildstock, Stockwiesen. (Lag.B. von 1675).	Am alten Weg Gammelshausen-Eschenbach.	Wohl zusammengesetzt aus Stock d.i. Baumstumpfen und-hart Weidewald. Der Fln. Stockert ist nicht selten.	Stock d.i. Baumstumpfen und-hart Weidewald. Der Fln. Stockert ist nicht selten.
218.	N.O. XIII. 40.	Am K r e e b e n,	Äcker		(Lag.B. 1675)	Ebendasselbst am Haagbächlein.	Mda. Krebe meint einen Weidenkorb zum Tragen. Bezeichnet nach Fi Wb. 4, 719 einen umgeigten Platz im Freien.	
219.	N.O. XIV. 38.	Bei den F e l b e n wiesen,	Wiesen		(Hutbeschreibung 1819)	Im Unterdübel gegen das Riederholz.		Zu velwe Weide.
220.	N.O. XV. 38.	Ob.u.unt. Vulpenwiesen,	Wiesen		(Hutbeschreibung 1819)	Am Fulbach, unterhalb des Riederholzes.	Vulpen=Felben-Fulbach. Aus Fulbach wie Dalben(bach) aus Dalbach - bach. <i>Juri</i>	
221.	N.O. XVI. 38.	Hint. R i e d e r wiesen,	Wiesen		(Hutbeschreibung 1819)	Am Fulbach gegen Jebenhausen.		Zum Fln. Riedern(Dat.Pl.) zu Ried).
222.	N.O. XVI. 38.	Beim wüßen A c k e r,	Acker		(Hutbeschreibung 1819)	In den hintern Riedernwiesen.		Wüst =brachliegend, unfruchtbar unfruchtbar.
223.	N.O. XVI. 38.	Hintern B e r g,	Wald		(Hutbeschreibung 1819)	Oberhalb des Jebenhauser Pfarrgartens.		Hinter: von Heiningen aus gesehen.
224.	N.O. XVI. 39.	Beim vordern W a s e n,	Allmand		(Hutbeschreibung 1819)	Gegen das Auchtert an der Strasse nach Jebenhausen.		Vorder: von Heiningen aus gesehen.
225.	N.O. XVI. 39.	Beim Masshalderwasen,	Weide		(Lag.B. 1675. Güterbuch.)	Beim Döbele oder im untern Heubachtal.		Der Name spiegelt die mhd. und mda. Form der Baumbezeichnung wieder: mhd. mazzelten.
226.	N.O. XV. 40.	M e s s n e r s a c k e r,	Acker		(Güterbuch.)	Im vordern Buch. Genaue Lage unbekannt.		Wohl ein Besoldungsacker des Messners.
227.	N.O. XV. 41.	Sog. Österreicher Wiesen,	Wiesen		(Hutbeschreibung 1819).	Bei den Heiligenwiesen, an Gotthardter Strasse.		Geschichtlicher Anlass unbekannt.
228.	N.O. XV. 40.	K ä s p l ä t z l e,	Wiesen		(Hutbeschreibung 1819)	Südwestlich. Eck der Heiligenwiesen.	Ringsalte Viehweiden.	Käs - kann schmierig-fetten Boden bedeuten. Oder vom vorbeifliessenden Bach: Schaum, im Volksmund Käs genannt.

25

26

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
229.	N.O. XV. 41.	K ä s w i e s l e,	Wiesen		(Hutbeschreibung 1819).	Südwestl. Eck der Heiligenwiesen.		S. Käsplätzle.
230.	N.O. XIV. 39.	Jm Kurzländbiegel,	Allmand		(Güterbuch.) Siehe Ziffer 105.			- länd ist ein alter Plural zu -land: kurze Ackerstücke. - biegel mv. Winkel Ecke. (Verdunn)
231.	N.O. XVI. 39.	R e n n f e l d,	Äcker		(Lag. B. 1675). Name abgegangen.	Zwischen Überschlauf und Wallstätterwiese.	Vielleicht alter Rennplatz. Sicher nicht zu rennen; sondern wohl statt Rind-feld: mit schwäb. Senkung des i vor Nasale.	
232.	N.O. XII. 40.	Jn der K l i n g e,	Wald		(Hutbeschreibung 1819)	Ob. Tal des Hagbachs zw. Loten- und Galgenberg.		Klinge meint Tal, Schlucht
233.	N.O. XIV. 38.	Jm R a u e n b r ü e l,	Wiesen		Rawbriel (Lag.B. v. 1675).	Südwestlich des Reusches an der Markungsgrenze.	Bezeichnend ist, dass die Flur zu Dürnau gehört: also am Wasser gelegen. Und „rau“ meint im Kult ixant unkultivierten, ungeschlachten Boden, also sachlich übereinstimmend mit Dürr-in Dürnau.	
234.	N.O. XIV. 39.	Bei den grossen Pflaumenbäumen,	Äcker		Pflaumenbäumen (Lag.B. v. 1675) Name abgegangen.	Am Mauerbrunnen (204), am Bankholz.		Auffallende Baumgruppe.
235.	N.O. XIV. 39.	Beim F e l b e n g a r t e n, Bach			(Güterbuch)	Beim Mühlweiher.		Felben = Weiden.
236.	N.O. XV. 39.	Des Steitlens L e h e n,	Gebäude		Stiftung zu einer alten Jahrzeit (Lag.B. 1675)	Oben im Dorf.	Familienstiftung (Vorreform). Stäudle: P.N. ?	
237.	N.O. XV. 39.	Des Hansen Barth L e h e n,	Gebäude		Stiftung zu einer alten Jahrzeit. (Lag.B. 1675)	Jm Dorf. Genaue Lage unbekannt.	Familienstiftung. Eigennamen „Hansen - bart“, gebildet aus Geschlechtsnamen Barth und Vorname Hans.	
238.	N.O. XV. 39.	Des Mackhen L e h e n,	Gebäude		Stiftung zu einer alten Jahrzeit (Lag.B. 1675)	Jm Dorf. Genaue Lage unbekannt.	Familienstiftung.	Personenname Mack.
239.	N.O. XV. 39.	Des Heinzen Häfelins Lehen,	Gebäude		Stiftung zu einer alten Jahrzeit (Lag.B. 1675)	Jm Dorf. Genaue Lage unbekannt.	Familienstiftung	Personenname.
240.	N.O. XV. 39.	Des Kaybmayers L e h e n,	Gebäude		Stiftung zu einer alten Jahrzeit (Lag.B. 1675)	Jm Dorf. Genaue Lage unbekannt.	Familienstiftung.	Übername (Haus.name ?)

Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a.		b.		c.	d.	e.	f.
		Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart		Die Bewirtschaftung früher jetzt					
241.	N.O. XVI. 40.	In des Schwarzen Döbele,		Wiese		(Untpf.B. S. 161; 1754.)	Südlich der „Schwarzen Halde“		Familienbezeichnung „der Schwarze“.
242.	N.O. XIV. 39.	Die S c h u l w i e s e,		Wiese		(Unterpf. B.S.161; 1721.)	Im Aichholz; Lage unbekannt.		Besoldungsgut des Schulmeisters.
243.	N.O. XV. 40.	„Bei des Konzen Bäumen“		—		(")	Im Buch. Genaue Lage unbekannt,		P.N. Kunz mit Senkung vor Nasne (Konz).
244.	N.O. XV. 40.	„Das Kirchenäckerlin“		Äcker		("),viell.der Wolfsacker.	Im Buch - Ösch; Genaue Lage unbekannt.		Geistl.Gut. Oder = bei der Kirche gelegen?
245.	N.O. XVI. 40.	Bei den Schrankenwiesen,		Wiesen		Hutbeschreibung 1819.	Am Weg Göppinger Strasse - Jltishofen.	Viell.v.Schranke am Wege.	Absperren der Wiesen durch Schranken, d.s.wagrechte Balken.

Schriftliche Quellen:

- 1.) Lagerbuch des heiligen St. Michael von 1675.
 - 2.) Erneueretes Steuerbuch von 1718.
 - 3.) Fleckenrodelbuch von 1730.
 - 4.) Hutbeschreibung von 1819
 - 5.) Güterbuch.
 - 6.) Güterbuch der Ausgesessenen.
 - 7.) Primärkataster.
 - 8.) Grundbücher.
-

Abkürzungen:

Alphabetisches Verzeichnis der Flurnamen Heiningens.

A

Asang, 5.
 Auchtert 18.
 A u 55.
 Aichholzgass 211.

B

Bettlenswiesen 54.
 Berenwang 52.
 Buch 66.
 Buchmorgen 67.
 Buchmorgen, lang, 68.
 " hoch, 183.
 Buchrain 69.
 Banholz, 73.
 Bädergärtlein 78.
 B i e t, 89.
 Bettelwiese, 97.
 Breite 110.
 Bettelküche 116.
 B a c h, 125.
 Am Brünnele 129/178.
 Beim alten Brückle 134.
 Brücklenshau 135.
 Brenntenstich 139.
 Bleiche 164.
 Beim fallend. Bronnen 190.
 Bei denen drei
 Bäumlen 194.
 Bei den Banhölz-
 chen 208.
 Banzwiesen 209.
 Jm B r a n d 213.
 Beim Buchenwald 216.
 Hinterm Berg 223.
 Am B e r g 158.

C

Caplonaywiese 199.
 Caplonayacker 200.

D

Dintenbach 13.
 Die Deichelwette 82.
 Daberslau 151.
 Jm Düradeyer Loch 189.

E

Eschenbächle 50.
 Jm Eisenwinkel 93.
 Eitswiesen 107.
 Eichholz 114.
 Eckwiesen 119.
 Erzgrube 166.
 Eggert 181.

F

Frühmesswiese 201.
 Feld 58.
 Feldwiese 59.
 Feldäcker 60.
 Faulplatz 87.
 Fuchseck 143.
 Felbengarten 235.
 Felbenwiesen 219.

G

Graset 25.
 Hintere Gasse 27.
 Grünlinger 43.
 Gruber 46./63.
 Geigerswiesle 57.
 Gumper 72.
 Gaißrain 76.
 Gillen 81.
 Gässlen 88.
 Galgen 112.
 Gansloser Teich 131.
 Göppinger Holz 149.
 Grosser Garten 157.
 Gänsegarten 173.
 Jm Gänern 185.
 Jm Geiger 186.
 Gemeine Wieß 202.
 Beim Gansloser Wiesle 215.

H

H e u holz 1.
 Hungerdöbel 9.
 Hinterer Wasen 14.
 Heiningen Berg 15.
 Hochbett 26.
 Hasendöbele 44.
 Hardt 45.
 Heiligen Wiesen 75.
 Jm Höfle 91.
 Hölle 113.

:/:

H.

Hofwiesen	115.
Haagwiesen	117.
Leichte Hölzchen	126.
Heiliger Hof	150.
Hanfgarten	153.
An der Halde	162.
Heerweg	171.
Heubachgärtchen	174.
Jn der Hakenhalden	184.
Jn den Hezenäckern	192.
Beim Hadergässle	194.
Des Hansen Barth Lehen	237.
Des Heinzen Häfelins Leh.	239.

J.

Jltishausen	51.
Jockelesberg	84.
Am Jägerberg	169.

K.

K r e u t	6.
Kaiseracker	8.
K e l t	10.
Kirschendobel	23.
Kurzeisele	28.
Am Katzenbach	61/92.
Am Kalksteg	62.
Kurzgländ	105.
Krautgarten	106.
Jn der Krottenlache	160.
Jm Kirchgraben	168.
Das Krähenackerle	188.
Bei der Kohlgrub	191.
Am Kreeben	218.
Käsplätzle	228.
Käswiesle	229.
Kurzländbiegel	230.
Jn der Klinge	232.
Des Kaysermeyers Lehen	240.
Bei des Konzen Bäumen	243.
Das Kirchenackerlin	244.
Kohlacker	210.

L.

Leyrer Brünnele	77.
Lange Wiese	38.
Bei der Linde	80.
Lotenberg	121/124.
Leite	123.
Laiser	138.
Am Ländle	179.
Auf em Lachenacker	195.

Jn des Lutzen Öschle	193.
Bei der Lehmgrube	165.
Lumpengasse	79.

M.

Mirzenrain	56.
Ob.u.unt. weisse Mauer	70.
Mauerwiese	109.
Mählesberg	144.
Mauerberg	145.
Am Mühlgraben	175.
Jm M o o s,	176.
Bei den Mauerbronnen	204.
Bei den Mauerackerle	205.
Bei den Mauerwiesle	206.
Beim Maßhalderwasen	225.
Meßnersacker	226.
Des Mackhen Lehen	238.

N.

Neuwiesen	108.
-----------	------

O.

Öschle	19/101.
Ausseres Öschle	102.
Östreicher Wiesen	227.
Ochsenbächle	48.

P.

Jn der Pfarrgasse	167.
Bei den grossen Pflaumenbäumen	234.

R.

Riedern	20.
R i e d	21.
Riederholz	22.
Reusch	99.
Hinter dem Reusch	100.
Jm Rohrgarten	95.
Rohrwasen	103.
Riekersgarten	118.
Rosseisen	136.
R a i n	142.
Rottelstein	146.
R i s s	147.
Reusch	154/155.
Riedwiese	172.
Rauppertsgässle	212.

R.

Riedernwiese	221.
Rauhenbrühl	233.
Beim Rennfeld,	231.
Roterstich	137.
Jn der alten Reute	140.

S.

Unter der Steig	2.
Auf der Steig	3.
Sachsenobel	4.
Sternle	7.
Schäfer	11.
Schindergarten	24.
Sichenbronnen	29.
Schneckengasse	30.
Schneckenwasen	31.
Schafhaus	34.
Säustelle	36.
Schayen	39/40.
Schwarze Halde	47.
Sarawiesen	49.
Scheurenfüller	53.
Schulzengasse	64.
Strutt	65.
Jm Savoyerstiegel	94.
Seewiese,	96.
Stellenberg	98.
Schwärzene Wiese	104.
Steckwiesen	120.
S u l z	130.
Sihlerwang	132.
Schweinsgrube	133.
Säuacker	148.
Saulack	159.
Schulzenberg	161.
Am alten See	163.
Am Schmiedberg	170.
Am Schorn	177.
Am hohen S t e g	197.
Schmaad	214.
An der Stockartwiese	217.
Des Steitlens Lehen	236.
Jn des Schwarzen Döbele	241.
Schulwiese	242.
Bei den Schrankenwiesen	245.

T.

Taubenhölzle	141.
Täferdobel	156.
Todländ	16.
Todsbrunnen	34.
Talacker	42.
Turmberg	128.
Am ob.u.unt. Tor	86.

U.

Unterdiebel	111.
Überschlauf	35.

V.

Vulpenwiesen	220.
--------------	------

W.

Waldstettern	12.
Wolfswiese	32.
Weingarten	37/122.
Wiesenwärdler Gasse	41.
Zu Wiesen	71.
Wasen	74/224.
Bei der Wette	90.
Wässern	152.
Am krummen Weg	180.
Jm Waidstall	198.
Wolfsacker	203.
Beim wüsten Acker	222.

Z.

Z e l l e r n	33.
Am Zimmerplatz	83.
Jm Zachariasstiegel	85.
Bei der Zehntscheuer	182.
Jm Zaisler	187.